

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ - ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ

ΕΠΙΠΕΔΟ Β (B1&B2)

ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ

(Μεταγραφή ηχητικού κειμένου)

Anfang des Testteils „Hörverstehen“

AUFGABE 1

Sie hören vier Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Wählen Sie für jeden Text das passende Foto A bis F. Ein Bild bleibt übrig. Hören Sie zuerst das Beispiel.

Die 6. Klasse der Goethe-Grundschule hat heute Schwimmunterricht. Hören Sie die Hinweise des Lehrers.

Bevor ihr die Schwimmhalle betretet, müsst ihr unbedingt mit klarem Wasser duschen.

Hören Sie nun die Texte 1a bis 4a und wählen Sie das passende Bild.

1a

Während des Unterrichts sollt ihr mir immer zuhören und der Reihe nach ins Wasser gehen.

Hören Sie noch einmal.

Während des Unterrichts sollt ihr mir immer zuhören und der Reihe nach ins Wasser gehen.

2a

Im Schwimmbad schützt bitte die Augen. Niemand darf ohne Schwimmbrille ins Wasser. Natürlich müsst ihr eine Bademütze anhaben.

Hören Sie noch einmal.

Im Schwimmbad schützt bitte die Augen. Niemand darf ohne Schwimmbrille ins Wasser. Natürlich müsst ihr eine Bademütze anhaben.

3a

Im Wasser übt ihr nicht nur das freie Schwimmen, sondern ihr trainiert auch mit Schaumstoffnudeln und Schwimmbrettern.

Hören Sie noch einmal.

Im Wasser übt ihr nicht nur das freie Schwimmen, sondern ihr trainiert auch mit Schaumstoffnudeln und Schwimmbrettern.

4a

Achtet bitte beim Verlassen des Bades darauf, dass eure Garderoben und Umkleideschränke leer sind.

Hören Sie noch einmal.

Achtet bitte beim Verlassen des Bades darauf, dass eure Garderoben und Umkleideschränke leer sind.

AUFGABE 2

Sie hören nun ein Interview. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 5a-7a.

(30 Sekunden Pause)

Interviewer: Hi, Aline! Du hast als Schülerin, Praktikantin und Studentin immer wieder im Ausland gelebt. Erinnerst du dich noch an deinen ersten Auslandsaufenthalt?

Aline: Mein erster Auslandsaufenthalt war ein Schüleraustausch nach Paris. Mit 14 war ich zum ersten Mal alleine im Ausland und das Ganze war ein großes Abenteuer. Meine Austauschpartnerin war älter als ich und wollte mir die große unbekannte Stadt zeigen. Und wir hatten auch unvergessliche Momente.

Interviewer: Und in welchen Städten und Ländern bist du noch gewesen?

Aline: Nach dem Abi verbrachte ich eine Zeit in Italien, genauer gesagt in Padua, habe dann angefangen, zu studieren, war zwischenzeitlich in Straßburg und Rom, um Praktika zu machen. Dann habe ich einen europäischen Master gemacht, der mich schließlich nach Siena geführt hat.

Interviewer: Wie haben sich deine Auslandsaufenthalte voneinander unterschieden?

Aline: Ich war in jedem Land natürlich in einer unterschiedlichen Situation und zu einem anderen Zweck. Der Schüleraustausch ist nicht mit einem Studium oder nicht mit einem Praktikum zu vergleichen. Die Erfahrungen waren aber zum Glück alle positiv. Am meisten vermisse ich das Zusammenleben mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern. Man gewinnt wirklich etwas von dem Auslandsaufenthalt, wenn man offen und tolerant für Fremdes bleibt, mit Neugier beobachtet und nicht zu schnell kritisiert. Die Zeit im Ausland war ein echter Vorteil, und ich habe nicht nur eine fremde Kultur, sondern auch meine eigene Kultur neu kennen gelernt.

Interviewer: Aline, ich danke dir für all das, was du uns erzählt hast.

Sie hören das Interview noch einmal.

Interviewer: Hi, Aline! Du hast als Schülerin, Praktikantin und Studentin immer wieder im Ausland gelebt. Erinnerst du dich noch an deinen ersten Auslandsaufenthalt?

Aline: Mein erster Auslandsaufenthalt war ein Schüleraustausch nach Paris. Mit 14 war ich zum ersten Mal alleine im Ausland und das Ganze war ein großes Abenteuer. Meine Austauschpartnerin war älter als ich und wollte mir die große unbekannte Stadt zeigen. Und wir hatten auch unvergessliche Momente.

Interviewer: Und in welchen Städten und Ländern bist du noch gewesen?

Aline: Nach dem Abi verbrachte ich eine Zeit in Italien, genauer gesagt in Padua, habe dann angefangen, zu studieren, war zwischenzeitlich in Straßburg und Rom, um Praktika zu machen. Dann habe ich einen europäischen Master gemacht, der mich schließlich nach Siena geführt hat.

Interviewer: Wie haben sich deine Auslandsaufenthalte voneinander unterschieden?

Aline: Ich war in jedem Land natürlich in einer unterschiedlichen Situation und zu einem anderen Zweck. Der Schüleraustausch ist nicht mit einem Studium oder nicht mit einem Praktikum zu vergleichen. Die Erfahrungen waren aber zum Glück alle positiv. Am meisten vermisse ich das Zusammenleben mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern. Man gewinnt wirklich etwas von dem Auslandsaufenthalt, wenn man offen und tolerant für Fremdes bleibt, mit Neugier beobachtet und nicht zu schnell kritisiert. Die Zeit im Ausland war ein echter Vorteil, und ich habe nicht nur eine fremde Kultur, sondern auch meine eigene Kultur neu kennen gelernt.

Interviewer: Aline, ich danke dir für all das, was du uns erzählt hast.

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 8a und 9a.

(30 Sekunden Pause)

8a

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Die Arbeitslosigkeit im Euro-Raum geht weiter zurück. In den 19 Staaten, die den Euro als Zahlungsmittel haben, lag die Arbeitslosigkeit laut Statistikbehörde Eurostat im Mai bei 7,5 Prozent. Das ist der niedrigste Stand seit 2008. Auch die Werte für alle 28 Länder der gesamten EU sind gesunken und zwar...

Hören Sie noch einmal.

Die Arbeitslosigkeit im Euro-Raum geht weiter zurück. In den 19 Staaten, die den Euro als Zahlungsmittel haben, lag die Arbeitslosigkeit laut Statistikbehörde Eurostat im Mai bei 7,5 Prozent. Das ist der niedrigste Stand seit 2008. Auch die Werte für alle 28 Länder der gesamten EU sind gesunken und zwar...

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/cosmo/daily-good-news/daily-good-news-112.podcast>

9a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Allein beim Jugendrotkreuz engagieren sich fast 135000 Jugendliche. Dass es mehr aktive Mitglieder bei einer Hilfsorganisation wie dem Deutschen Roten Kreuz gibt, zeigt, viele Menschen wollen auch etwas für andere tun und das ganz ohne Bezahlung und freiwillig. Und davon profitiert die ganze Gesellschaft.

Hören Sie noch einmal.

Allein beim Jugendrotkreuz engagieren sich fast 135000 Jugendliche. Dass es mehr aktive Mitglieder bei einer Hilfsorganisation wie dem Deutschen Roten Kreuz gibt, zeigt, viele Menschen wollen auch etwas für andere tun und das ganz ohne Bezahlung und freiwillig. Und davon profitiert die ganze Gesellschaft.

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/cosmo/daily-good-news/audio-mehr-menschen-ehrenamtlich-beim-deutschen-roten-kreuz-100.html>

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

(15 Sekunden Pause)

10a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Viele fliegen ja in den Ferien weg. Aber Sommerferien auf einer fernen Insel? Hm, das muss nicht unbedingt sein. Denn auch hier zu Hause kann man tolle Sachen machen. Freibad - Ein ganzer Sommer unter dem Himmel lautet denn auch der Titel des neuen Kinderbuches von Will Gmehling. Hugo, Leonidas und Moritz, alle 10 Jahre alt ...

Hören Sie noch einmal.

Viele fliegen ja in den Ferien weg. Aber Sommerferien auf einer fernen Insel? Hm, das muss nicht unbedingt sein. Denn auch hier zu Hause kann man tolle Sachen machen. Freibad - Ein ganzer Sommer unter dem Himmel lautet denn auch der Titel des neuen Kinderbuches von Will Gmehling. Hugo, Leonidas und Moritz, alle 10 Jahre alt ...

<https://www.hr2.de/podcasts/neue-buecher/will-gmehling-freibad--ein-ganzer-sommer-unter-dem-himmel-kinderbuch.podcast-episode-49770.html>

11a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Also, mir hat das Buch sehr gut gefallen, weil es war nicht sehr schwer zu lesen, es war auch nicht so lang und ich fand s einfach nur spannend. Und als ich das mit dem Einbruch gelesen habe, dann war ich richtig gespannt und wollte es noch schnell zu Ende lesen.

Hören Sie noch einmal.

Also, mir hat das Buch sehr gut gefallen, weil es war nicht sehr schwer zu lesen, es war auch nicht so lang und ich fand s einfach nur spannend. Und als ich das mit dem Einbruch gelesen habe, dann war ich richtig gespannt und wollte es noch schnell zu Ende lesen.

<https://www.hr2.de/podcasts/neue-buecher/will-gmehling-freibad--ein-ganzer-sommer-unter-dem-himmel-kinderbuch.podcast-episode-49770.html>

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 12a-15a.

(60 Sekunden Pause)

Interviewerin: Hallo, Rabea!

Rabea: Hallo!

Interviewerin: Rabea, komplett autofreie Städte, das kennt man hierzulande eher nicht. Gibt es denn schon wenigstens Ansätze, die in diese Richtung gehen?

Rabea: Ja, die gibt es tatsächlich. Das sind dann sogenannte autofreie Wohngebiete häufig oder eben ganze Stadtbezirke, also dann doch eher begrenzt, aber es geht schon mal in die richtige Richtung und die gibt es mittlerweile auch in sehr vielen Städten unter anderem Freiburg aber eben auch Kassel und größeren Städten wie Berlin oder München, Köln, alles Mögliche. Ich könnte die Liste ewig lange fortführen, denn das liegt auch daran, dass dieses Phänomen gar nicht so neu ist. Also, autofreie Wohngebiete oder Bezirke sind kein Phänomen der letzten zwei drei Jahre, sondern die gibt es teilweise schon mehrere Jahrzehnte, denn die meisten dieser Regionen sind schon in den späten Neunzehnhundertneunzigern oder eben den frühen Zweitausenderjahren entstanden, also gar nicht so neu und dementsprechend auch schon ganz gut fortentwickelt eigentlich.

Interviewerin: Und wie sieht das dann genau aus in diesen Vierteln? Wie muss ich mir das vorstellen? Sieht man dann wirklich weit und breit kein Auto mehr?

Rabea: Dort gibt es sehr sehr unterschiedliche Ansätze. Es gibt tatsächlich einige Bereiche, in denen darf man dann zum Beispiel mit Carsharingfahrzeugen noch reinfahren, aber es gibt eben nicht mehr diesen, ich habe mein eigenes Auto und das steht vor der Tür. Dann gibt es aber noch Ansätze, in denen tatsächlich Fahrzeuge oder Autos in dem Fall komplett verboten sind. Die stehen dann am Rand dieses Gebietes oder teilweise auch außerhalb. Dort gibt es dann große Parkplätze oder eben auch Parkhäuser je nach dem, es will natürlich nicht jeder trotzdem auf sein Auto verzichten und dann muss das eben draußen bleiben. Und in diesen Bezirken wird dann aber häufig aufs Fahrrad gesetzt oder eben auf die eigenen Füße, das geht ja auch noch.

Interviewerin: Ist die komplett autofreie Stadt dann noch eine Utopie?

Rabea: Also, Utopie würde ich das Ganze, glaube ich, nicht mehr nennen. Denn es gibt ja schon zum einen tatsächliche Fortschritte, was den Weg dorthin angeht. Und es gibt tatsächlich auch schon Städte, die autofrei sind. Also, wir haben auch in Deutschland beispielsweise eine Insel, dort darf nicht mit Autos draufgefahren werden.

Interviewerin: Eine Stadt komplett ohne Autos klingt nach einer Utopie, ist mittlerweile aber in Ansätzen durchaus schon vorhanden. Rabea Schlotz hat mehr darüber erzählt. Danke Rabea.

Rabea: Gerne.

Sie hören das Interview noch einmal.

Interviewerin: Hallo, Rabea!

Rabea: Hallo!

Interviewerin: Rabea, komplett autofreie Städte, das kennt man hierzulande eher nicht. Gibt es denn schon wenigstens Ansätze, die in diese Richtung gehen?

Rabea: Ja, die gibt es tatsächlich. Das sind dann sogenannte autofreie Wohngebiete häufig oder eben ganze Stadtbezirke, also dann doch eher begrenzt, aber es geht schon mal in die richtige Richtung und die gibt es mittlerweile auch in sehr vielen Städten unter anderem Freiburg aber eben auch Kassel und größeren Städten wie Berlin oder München, Köln, alles Mögliche. Ich könnte die Liste ewig lange fortführen, denn das liegt auch daran, dass dieses Phänomen gar nicht so neu ist. Also, autofreie Wohngebiete oder Bezirke sind kein Phänomen der letzten zwei drei Jahre, sondern die gibt es teilweise schon mehrere Jahrzehnte, denn die meisten dieser Regionen sind schon in den späten Neunzehnhundertneunzigern oder eben den frühen Zweitausenderjahren entstanden, also gar nicht so neu und dementsprechend auch schon ganz gut fortentwickelt eigentlich.

Interviewerin: Und wie sieht das dann genau aus in diesen Vierteln? Wie muss ich mir das vorstellen? Sieht man dann wirklich weit und breit kein Auto mehr?

Rabea: Dort gibt es sehr sehr unterschiedliche Ansätze. Es gibt tatsächlich einige Bereiche, in denen darf man dann zum Beispiel mit Carsharingfahrzeugen noch reinfahren, aber es gibt eben nicht mehr diesen, ich habe mein eigenes Auto und das steht vor der Tür. Dann gibt es aber noch Ansätze, in denen tatsächlich Fahrzeuge oder Autos in dem Fall komplett verboten sind. Die stehen dann am Rand dieses Gebietes oder teilweise auch außerhalb. Dort gibt es dann große Parkplätze oder eben auch Parkhäuser je nach dem, es will natürlich nicht jeder trotzdem auf sein Auto verzichten und dann muss das eben draußen bleiben. Und in diesen Bezirken wird dann aber häufig aufs Fahrrad gesetzt oder eben auf die eigenen Füße, das geht ja auch noch.

Interviewerin: Ist die komplett autofreie Stadt dann noch eine Utopie?

Rabea: Also, Utopie würde ich das Ganze, glaube ich, nicht mehr nennen. Denn es gibt ja schon zum einen tatsächliche Fortschritte, was den Weg dorthin angeht. Und es gibt tatsächlich auch schon Städte, die autofrei sind. Also, wir haben auch in Deutschland beispielsweise eine Insel, dort darf nicht mit Autos draufgefahren werden.

Interviewerin: Eine Stadt komplett ohne Autos klingt nach einer Utopie, ist mittlerweile aber in Ansätzen durchaus schon vorhanden. Rabea Schlotz hat mehr darüber erzählt. Danke Rabea.

Rabea: Gerne.

<https://detektor.fm/politik/automobil-autofreie-stadt>

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen von verschiedenen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

Moderator: Willkommen zurück bei Hitradio antenne1. Unser Thema heute ist: Ich und mein Lieblingssport. Während der Werbeunterbrechung haben sich viele Anrufer gemeldet und wollen über ihre Sportart berichten. Hier nun ihre Beiträge.

(15 Sekunden Pause)

1b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Hi, ich bin Daniel und absoluter Ski-Fan. Sobald der Schnee kommt, bin ich mit meinen Jungs auf dem Berg und wir fahren die Skipisten runter. Ich fühle mich immer so außerordentlich glücklich 'd frei, sobald ich auf den Skiern stehe.

Hören Sie noch einmal.

Hi, ich bin Daniel und absoluter Ski-Fan. Sobald der Schnee kommt, bin ich mit meinen Jungs auf dem Berg und wir fahren die Skipisten runter. Ich fühle mich immer so außerordentlich glücklich 'd frei, sobald ich auf den Skiern stehe.

2b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Hallo, hier spricht Mara und ich radle gern. Eigentlich bin ich nicht der Typ für Ballsportarten und so. Wenn ich mit meinem Rennrad unterwegs bin, kann ich mich einfach entspannen. Ich bin nämlich draußen an der frischen Luft und das finde ich cool.

Hören Sie noch einmal.

Hallo, hier spricht Mara und ich radle gern. Eigentlich bin ich nicht der Typ für Ballsportarten und so. Wenn ich mit meinem Rennrad unterwegs bin, kann ich mich einfach entspannen. Ich bin nämlich draußen an der frischen Luft und das finde ich cool.

3b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Hi, Emily hier. Ich kann mir gar nicht mehr vorstellen, ohne Musik und Bewegung zu leben. Durch Zufall bin ich in einen Erwachsenenkurs gekommen, wo ich meine tänzerischen Fähigkeiten erweitern und meine Gefühle ausdrücken kann. Und das macht mir wahnsinnig Spaß.

Hören Sie noch einmal.

Hi, Emily hier. Ich kann mir gar nicht mehr vorstellen, ohne Musik und Bewegung zu leben. Durch Zufall bin ich in einen Erwachsenenkurs gekommen, wo ich meine tänzerischen Fähigkeiten erweitern und meine Gefühle ausdrücken kann. Und das macht mir wahnsinnig Spaß.

4b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Hier ist Manuel. Beim Sport suche ich nach einem besonderen Kick, deshalb mache ich gern Bungee-Jumping, Fallschirmspringen oder Klettern. Alles andere ist extrem langweilig für mich. Natürlich brauch ich dafür viel Training, um meine körperliche Kondition aufzubauen.

Hören Sie noch einmal.

Hier ist Manuel. Beim Sport suche ich nach einem besonderen Kick, deshalb mache ich gern Bungee-Jumping, Fallschirmspringen oder Klettern. Alles andere ist extrem langweilig für mich. Natürlich brauch ich dafür viel Training, um meine körperliche Kondition aufzubauen.

5b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Hi, ich bin Nele. Hockeyspielen find ich einfach super! Ich bin in einem Verein und jedes Wochenende finden unsere Turniere und Spiele statt. Da spielen wir meistens Hallenhockey. Besonders im Winter, bei Kälte und Eis, sind wir immer drinnen. Wenn es warm ist, spielen wir manchmal auf dem Rasen des Sportplatzes.

Hören Sie noch einmal.

Hi, ich bin Nele. Hockeyspielen find ich einfach super! Ich bin in einem Verein und jedes Wochenende finden unsere Turniere und Spiele statt. Da spielen wir meistens Hallenhockey. Besonders im Winter, bei Kälte und Eis, sind wir immer drinnen. Wenn es warm ist, spielen wir manchmal auf dem Rasen des Sportplatzes.

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen von verschiedenen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

(30 Sekunden Pause)

6b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Ich habe etwas angefangen, nämlich Reiten, obwohl ich ja schon über das Alter hinaus bin, wo man wirklich noch gut werden könnte, aber es macht mir Spaß und ich finde es auch wichtig, auch körperlich noch mal mit Neuem zu beginnen, gleichzeitig aber natürlich die Grenzen zu kennen, ich möchte, habe nicht den Ehrgeiz noch Springreiterin zu werden ...

Hören Sie noch einmal.

Ich habe etwas angefangen, nämlich Reiten, obwohl ich ja schon über das Alter hinaus bin, wo man wirklich noch gut werden könnte, aber es macht mir Spaß und ich finde es auch wichtig, auch körperlich noch mal mit Neuem zu beginnen, gleichzeitig aber natürlich die Grenzen zu kennen, ich möchte, habe nicht den Ehrgeiz noch Springreiterin zu werden ...

<https://www.youtube.com/watch?v=jwtV0rgbnZE>

7b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Für mich ist die Alltagsbewegung eigentlich die wichtigste Bewegung und das heißt für mich, dass ich täglich mit dem Rad unterwegs bin, dass ich vieles zu Fuß gehe, mit Treppen hoch gehe und runter gehe. Daneben habe ich aber auch die Möglichkeit Trainings zu absolvieren ...

Hören Sie noch einmal.

Für mich ist die Alltagsbewegung eigentlich die wichtigste Bewegung und das heißt für mich, dass ich täglich mit dem Rad unterwegs bin, dass ich vieles zu Fuß gehe, mit Treppen hoch gehe und runter gehe. Daneben habe ich aber auch die Möglichkeit Trainings zu absolvieren ...

<https://www.youtube.com/watch?v=jwtV0rgbnZE>

8b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ich äh kämpfe momentan mit ziemlich viel Arbeiten, deshalb muss ich leider sagen, dass momentan wirklich das Sinnvollste, das ich mache, ist zu schlafen, ab und zu auch Schlaf wirklich gut nachzuholen, wenn s mal ein bisschen gefehlt hat und zu versuchen, mindestens einmal pro Jahr ein bis zwei Wochen lang meine Mails nicht anzuschauen ...

Hören Sie noch einmal.

Ich äh kämpfe momentan mit ziemlich viel Arbeiten, deshalb muss ich leider sagen, dass momentan wirklich das Sinnvollste, das ich mache, ist zu schlafen, ab und zu auch Schlaf wirklich gut nachzuholen, wenn s mal ein bisschen gefehlt hat und zu versuchen, mindestens einmal pro Jahr ein bis zwei Wochen lang meine Mails nicht anzuschauen ...

<https://www.youtube.com/watch?v=jwtV0rgbnZE>

9b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ich versuche nach Möglichkeit, jeden oder jeden zweiten Tag im kalten See zu schwimmen auch in der kalten Ostsee bei 16 Grad oder hier im Greifensee oder im Zürichersee und das einfach ne Dreiviertelstunde oder Stunde durchzuhalten. Man ist total erfrischt fühlt sich straff ...

Hören Sie noch einmal.

Ich versuche nach Möglichkeit, jeden oder jeden zweiten Tag im kalten See zu schwimmen auch in der kalten Ostsee bei 16 Grad oder hier im Greifensee oder im Zürichersee und das einfach ne Dreiviertelstunde oder Stunde durchzuhalten. Man ist total erfrischt fühlt sich straff ...

<https://www.youtube.com/watch?v=jwtV0rgbnZE>

10b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Das Wichtigste, was ich für meine Gesundheit tue, ist, dass ich versuch, wirklich ausgewogen zu leben. Das heißt: Ich mach kein Raubbau an meinem Körper, ich pass auf meinen Körper und meine Gesundheit auf. Hm, ich versuche auch Sport zu treiben, ähm, mich einfach so zu bewegen ...

Hören Sie noch einmal.

Das Wichtigste, was ich für meine Gesundheit tue, ist, dass ich versuch, wirklich ausgewogen zu leben. Das heißt: Ich mach kein Raubbau an meinem Körper, ich pass auf meinen Körper und meine Gesundheit auf. Hm, ich versuche auch Sport zu treiben, ähm, mich einfach so zu bewegen ...

<https://www.youtube.com/watch?v=jwtV0rgbnZE>

Ende des Testteils „Hörverstehen“

Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου